

Newsletter 06/2017 vom 27. Oktober 2017

Höhere Strafen für Rettungsgassen-Blockierer

„Eine Rettungsgasse ermöglicht es unseren Einsatzkräften, zügig Hilfe zu leisten. Wer sie blockiert, gefährdet unter Umständen Menschenleben!“, kommentiert DFV-Präsident Hartmut Ziebs die Entscheidung des Bundesrates. Das Gremium hatte in der letzten Sitzung der Legislaturperiode des Bundestages dem Verordnungsentwurf der Bundesregierung für höhere Bußgelder für Rettungsgassen-Blockierer zugestimmt (Drucksache 556/1/17). Wer einem Einsatzfahrzeug, das blaues Blinklicht zusammen mit dem Einsatzhorn verwendet, nicht sofort freie Bahn schafft, muss nun mit Bußgeld von bis zu 200 Euro und einem einmonatigen Fahrverbot rechnen. Kommen Gefährdung bzw. Sachbeschädigung hinzu, steigen die Bußgelder um bis zu 120 Euro.

„Strafen alleine helfen nicht: Die Menschen müssen noch besser aufgeklärt werden, damit sie im Ernstfall schnell und richtig handeln und eine Rettungsgasse bilden“, bewertet Ziebs. Er regt an, dass der Hinweis auf den Weg für Einsatzkräfte auch in Navigationsgeräten gegeben wird: „Wir haben im Bundesverkehrsministerium gefordert, dass eine entsprechende Meldung bei Stau eingeblendet werden soll.“

Der Bundesrat beschloss zudem neue Bestimmungen zur unerlaubten Benutzung von Smartphones während der Fahrt: Das Verbot wird auf „sämtliche technischen Geräte der Kommunikations-, Informations- und Unterhaltungselektronik“ ausgeweitet. „Verschiedene Untersuchungen belegen eine die Verkehrssicherheit gefährdende Ablenkungswirkung fahrfremder Tätigkeiten“, lautet es in der Begründung. Auch hier wurde das Bußgeld angepasst.

Für strenge Ahndung von Verkehrsverstößen bei Unfällen



Über das Verhalten von Verkehrsteilnehmern nach einem Unfall und weitere Fragen der Verkehrssicherheit sprachen der Präsident der Deutschen Verkehrswacht, Prof. Kurt Bodewig, Bundesminister a. D., und DFV-Präsident Hartmut Ziebs. Trotz vereinfachter Regelungen wird die Rettungsgasse zu oft falsch oder gar nicht gebildet. Dadurch ist es für die Rettungskräfte der Feuerwehr schwierig, zur Unfallstelle durchzukommen. Ziebs erklärte: „Bei einem schweren Unfall können Sekunden über das Schicksal eines Menschen entscheiden. Wer Rettungskräfte bewusst behindert, nimmt in Kauf, dass sie zu spät eintreffen und keine Hilfe mehr leisten können.“ Bodewig ergänzte: „Bei

einem Unfall eine Rettungsgasse zu bilden, muss eine Selbstverständlichkeit sein. Menschenleben sind nicht verhandelbar. Daher begrüßen wir die deutlich angehobenen Strafen für Verkehrssünder, die keine Rettungsgasse bilden oder am Unfallort sensationslüstern gaffen.“

BMI-Kampagne „Stark für Dich. Stark für Deutschland.“ gestartet

„Stark für Dich. Stark für Deutschland.“ – so lautet der Slogan einer Kampagne des Bundesinnenministeriums, mit der das gesellschaftliche Klima gegenüber uniformierten Kräften verbessert werden soll. „Mit der Kampagne für uniformierte Polizei- und Rettungskräfte möchte das Bundesministerium des Innern den Respekt gegenüber denen stärken, die tagtäglich

Bundesgeschäftsstelle

Reinhardtstraße 25

10117 Berlin

Telefon

(0 30) 28 88 48 8-00

Telefax

(0 30) 28 88 48 8-09

E-Mail

info@dfv.org

Internet

www.feuerwehrverband.de

Präsident

Hartmut Ziebs



ihren Kopf für uns hinhalten“, heißt es seitens des Ministeriums. „Die Umsetzung der Kampagne erfolgt zielgruppengerecht durch emotionale TV-Spots, aber auch durch Online-Maßnahmen sowie durch die Platzierung von packenden Motiven in ausgewählten Städten. Gezeigt werden keine routinierten Schauspieler in Uniform, sondern echte Einsatzkräfte. Auf diese Weise wird sofort sichtbar, mit wie viel Passion die Polizei und Rettungskräfte ihren Beruf ausüben und welche Anstrengungen die Einsatzkräfte tagtäglich auf sich nehmen, um uns zu schützen“, so die Erläuterung.

Der Deutsche Feuerwehrverband hatte eine solche Kampagne bereits 2016 angeregt. Zur Kampagneneröffnung in Berlin waren DFV-Präsident Hartmut Ziebs und Bundesgeschäftsführerin Dr. Mjigan Percin anwesend. Informationen sowie die Plakatmotive zum Download gibt es unter www.starkfuerdich.de. Die Spots zur Kampagne: https://www.youtube.com/channel/UCej9_d1bBphism1KSv96TZA (Youtube-Kanal des BMI).

Ausbilder-Lehrgang im Bereich Rettungshunde-Ortungstechnik

Einheiten der Rettungshunde-Ortungstechnik helfen, fachgerecht auf außergewöhnliche Ereignisse zu reagieren, unterstützen die originär zuständige Feuerwehr und verringern das



notwendige Ausbildungspensum für Einsatzkräfte, sodass eine Konzentration auf die Kerntätigkeiten erfolgen kann. Teilnehmer aus ganz Deutschland stellten sich in Hamm und Lemwerder (NW) dem Lehrgang für Ausbilder im Bereich Rettungshunde-Ortungstechnik des Deutschen Feuerwehrverbandes.

Der Arbeitskreis Rettungshunde-Ortungstechnik (Arbeitskreis RHOT) ist eine Projektorganisation im Deutschen Feuerwehrverband mit einer formlosen Besetzung von Delegierten aus den Landesfeuerwehrverbänden und öffentlichen Feuerwehren mit Facheinheiten in der Rettungshunde-Ortungstechnik. Er ist dem Fachbereich Einsatz, Löschmittel und Umweltschutz angebundnen. Infos: www.feuerwehrverband.de/ak-rettungshunde.html.



Publikumspreis 2017: Jetzt abstimmen!

Vom „Walk of Flame“ bis zur realistischen Übung im Strahlenschutz: Die 15 für die Endrunde des Förderpreises „Helfende Hand“ des Bundesministeriums des Innern nominierten Projekte sind innovativ, praktisch anwendbar und zeugen von hohem Engagement. Parallel zur Verleihung des Preises in drei Kategorien gibt es auch den Publikumspreis. Bis zum 27. November 2017 können alle Interessierten unter www.helfende-hand-foerderpreis.de/startseite/abstimmen.html für den Publikumspreis abstimmen.

+ Berichte aus den Ländern + + + Berichte aus den Ländern + +

Gerd Zimmermann neuer Landesgeschäftsführer in Baden-Württemberg

Zum 1. September 2017 hat Gerd Zimmermann die Geschäftsführung des Landesfeuerwehrverbands Baden-Württemberg übernommen. Der Diplom-Betriebswirt baut auf einer über 20-jährigen Erfahrung in unterschiedlichen Funktionen im Marketing eines führenden Finanzdienstleistungsunternehmens auf. Er folgt auf Willi Dongus, der im Herbst 2017 nach über



38 Jahren überaus erfolgreicher und engagierter Arbeit für die baden-württembergischen Feuerwehren in den wohlverdienten Ruhestand wechselt.

Jubiläum: 50 Jahre Brandschutzforschung in Heyrothsberge

Das Institut der Feuerwehr (IdF) in Heyrothsberge (Sachsen-Anhalt) begeht am 1. November 2017 den 50. Jahrestag seiner Gründung. Es wurde 1967 als zentrale Forschungseinrichtung für die Feuerwehr in der DDR gegründet. Heute werden neben der IMK-Forschung auf der Grundlage des Verwaltungsabkommens der Länder über die Forschung im Brandschutz- und Feuerwehrwesen Aufgaben zur Unterstützung der Feuerwehren des Landes Sachsen-Anhalt übernommen sowie Drittmittelprojekte und Industrieaufträge bearbeitet. 2014 wurde das IdF mit der Feuerweherschule des Landes Sachsen-Anhalt zum Institut für Brand- und Katastrophenschutz Heyrothsberge (IBK) zusammengeführt. Das IdF besteht als „Abteilung Forschung – Institut der Feuerwehr“ weiter. Durch die Konstellation Forschung + Lehre können aktuelle Forschungsergebnisse schnell in die Ausbildung und damit in die Praxis übernommen werden. Eine enge Kooperation besteht mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und der Hochschule Magdeburg-Stendal im Rahmen des Studienganges „Sicherheit und Gefahrenabwehr“. Am 6. November 2017 findet im Beisein von Gästen eine Festveranstaltung statt. Informationen: www.ibk-heyrothsberge.sachsen-anhalt.de.



LFV-Baden-Württemberg sucht Assistenz der Geschäftsleitung

Der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg sucht zum nächstmöglichen Termin eine Assistenz der Geschäftsleitung (m/w) in Vollzeit. Die Aufgaben: Unterstützung der Geschäftsleitung, selbstständige Erledigung der Korrespondenz, Vor- und Nachbereitung von Besprechungen und Terminen, Mitarbeit bei der Organisation von Projekten und Veranstaltungen, Unterstützung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Ausschreibung: http://www.fwvbw.de/fileadmin/Downloads/Aktuelles/Assistent-in_Geschaeftsleitung.pdf. Bewerbungsschluss: 12. November 2017.

+ Aus dem Versandhaus des DFV +++



Spielebox Kinder in der Feuerwehr



„Mein Truppmann fehlt“, „Die Feuerpatsche“, „Feuerwehr-Memory“ oder „Schläuche kuppeln“ – dies sind nur einige der 28 Ideen der neuen Spielebox Kinder in der Feuerwehr. Die Sammlung Feuerwehr-naher Spiele ist das Ergebnis der jahrelangen Sammlung der gemeinsamen Projektgruppe „Kinder in

der Feuerwehr“ von DFV und DJF. Die gruppenspezifischen Spiele sind meist schon bekannt; für die Kindergruppen werden sie „rot angemalt“ – also mit Feuerwehrbezug versehen. Neben 28 handlichen Karten mit kompakter Spielebeschreibung stehen auch einige Leerkarten für eigene Ideen zur Verfügung (über deren Übermittlung sich die Projektgruppe freuen würde). Pro Exemplar kostet die Box 9,95 Euro (zzgl. Versandkosten); sie eignet sich gut als Geschenk für Ausbilder und Betreuer in der Kinderfeuerwehr. Infos: www.feuerwehrversand.de/9/pid/8143/apg/62/Spielebox-Kinderfeuerwehr-.htm.

Der Newsletter des Deutschen Feuerwehrverbandes ist ein Informationsangebot an alle Menschen, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Gerne können Sie ihn an Interessierte weiterleiten oder unter www.feuerwehrverband.de/newsletter direkt abonnieren.

Herausgeber und Adresse für Feedback:
Deutscher Feuerwehrverband
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin

Im Auftrag:
Silvia Darmstädter (Pressereferentin)
Telefon (030) 28 88 48 8-23
E-Mail darmstaedter@dfv.org
Website www.feuerwehrverband.de
Twitter [@FeuerwehrDFV](https://twitter.com/FeuerwehrDFV)
Facebook www.facebook.de/112willkommen